



Es wean zwa Weiber sein.

Wo Partezettel als Werbeflyer verwendet, Nervenheilanstalten von ausrangierten Volksängerinnen bevölkert, Ziegelarbeiterinnen ausgenutzt und Kaiserinnen depressiv werden, sind sie nicht mehr weit: SCHMÄHTANDLER spüren sämtliche Schlupfwinkel der wienerischen Seele(n) auf und erforschen diese gnadenlos. Dreivierteltakt, Marsch, Landler und Hard Rock begleiten sie beim Dudeln, Raunzen, Spekulieren und Lamentieren. Kinder, Frauen, Pülcher, Huren und Engel sind ihre ProtagonistInnen. Das Dudeln und die Tutteln ihre bewährten Arbeitsgerätschaften. Meine Herrschaften! Da kommen Tod, Verwesung, Liebe und Sex ordentlich ins Spiel. Am **13. Jänner 2017** begrüßen die Damen um **20.00 Uhr** im **Kulturhaus Emailwerk Seekirchen** ihre Gäste und zeigen, dass Wien nicht nur Wien allein und der Wein nicht immer ein Wein ist.

TERMIN 13. Jänner 2017, 20.00 Uhr **ORT** Kulturhaus Emailwerk, Anton-Windhager-Strasse 7, 5201 Seekirchen **PRODUKTION** Schmähtandler (Elisabeth Nelhiebel und Sigrig Gerlach-Waltenberger) **SCHAUSPIEL UND GESANG** Elisabeth Nelhiebel **AKKORDEON** Sigrig Gerlach-Waltenberger **DAUER** ca. 90 Minuten **PAUSE** ja **INFO** www.kunstbox.at // www.schmahtandler.at // www.elisabethnelhiebel.com

SCHMÄHTANDLER wurde von der Schauspielerin Elisabeth Nelhiebel und der Akkordeonistin Sigrig Gerlach-Waltenberger 2010 gegründet. Die beiden tauchen begeistert in die Untiefen der bekannten Sauf-, Heurigen- und Weltschmerzlieder, in die faszinierenden Möglichkeiten der durch die Instrumentierung gegebenen musikalischen Unmöglichkeiten und in die vornehmlich männlich besetzte Welt dieses traditionellen Liedgutes. Sie erfreuen sich dabei auch an (österreichischen) Monumentalwerken der Hitparaden und außerdem soll das gesprochene Wort nicht zu kurz kommen: Sie vergessen nicht, den Herren der Wiener Gruppe, H.C. Artmann oder Josef Winkler einen gebührenden Platz einzuräumen. Gut, dass SCHMÄHTANDLER zwei Frauen sind.

Festivaleinladungen: POLKANOVA 2012, *gg* Kabarettistinnenfestival im Wiener Kosmostheater 2013, Schrammel.Klang.Litschau 2014, 32. Linzer Kleinkunstfestival 2015

Elisabeth Nelhiebel, gebürtige Wienerin, lebt seit 2004 in Salzburg. Sie war bis 2009 in mindestens 22 Produktionen am Salzburger Landestheater zu sehen und arbeitet seit 2009 durchgehend und regelmäßig in der freien Theaterszene. Von 2015 bis 2016 sah man sie häufig als Erzählerin in der erfolgreichen Produktion „Krieg. Stell dir vor, er wäre hier.“ (u.a. Festivaleinladung zum SCHÄXPIR 2015) und als u.a. Geißenpeter in „Heidi“, davor aber auch z.B. als Dirigentin in Gert Jonkes "Chorphantasie" oder als Una in "Blackbird". Ab 2016 regelmäßig im theater//an der rott in Eggenfelden. Das Wiener Lied hat sie schon in ihren Jahren an der Württembergischen Landesbühne in Esslingen beschäftigt. Dort natürlich ein Exotikum aber lautstark bejubelt, vor allem wegen des schwarz sinnigen und derben Humors und der vielschichtigen und überraschenden musikalischen Umsetzung.

Sigrig Gerlach-Waltenberger, geboren in Halle an der Saale, studierte an der Musikhochschule „Franz List“ in Weimar und am Orff-Institut des Mozarteums in Salzburg Musik. Für das Salzburger



Landestheater und das Schauspielhaus Salzburg ist sie immer wieder als Bühnenmusikerin tätig und arbeitete mit dem Mozarteum-Orchester zusammen. Die Musikgruppen Libertango, das Salzburger Schrammelquartett, Corazon al Sur und das Lebeau-Trio, die Theatergruppen ARTISCHOCKEN, Theater Laetitia, Theater YBY und das Salzburger Figurentheater, sowie seit 2002 die Hernán Toledo Dance Company (Wien) und seit 2011 die prämierten „Zeitlieder“ von Georg Clementi gehören zu ihren Betätigungsfeldern.

Presse:

„ ... staunte über hintergründige und abgründige Lieder mit dem bekannten geraunzten Wiener Humor, der von den beiden Künstlerinnen frech und frei inszeniert wurde. Das war kein „Wiener Schmarrn“, wie Friedrich Hollaender komponierte.“

(Wolfgang Schweighofer, Bezirksblatt Nr.15, 14. April 2010)

“Sigrid Gerlach-Waltenberger beeindruckt am Akkordeon mit Virtuosität, aber auch mit Zurückhaltung. Sie überlässt die Bühne voll und ganz der Schauspielerin und Sängerin Elisabeth Nelhiebel. Und die erobert sich diese leere Bühne mit Facettenreichtum und Stimme.

Prädikat: Sehr empfehlenswert.“

(Sonja Schiff, Dorfzeitung, 7. November 2011)

„Elisabeth Nelhiebel interpretiert die bekannten (...) Lieder völlig neu. Auch Wolfgang Ambros‘ Klassiker „Da Hofa“ und „Die Blume aus dem Gemeindebau“ sind kaum wiederzuerkennen, so frisch und frech hat man die noch nie gehört. (...) Die Schmähtandler (...) haben bei der Präsentation ihres neuen Programmes das Publikum restlos begeistert. Der etwas andere Wiener-Lied Abend unterhält mit Wiener Humor und Schmah und einer äußerst geschickt zusammengestellten Auswahl an Liedern und Texten (...) Absolut empfehlenswert!“

(Elisabeth Pichler, Dorfzeitung, 19. Januar 2013)

„(...) Da kann es passieren, dass ein morbides Stück Österreich in ganz neuer Fassung daherkommt, wie „Der Hofer“, dieser Klassiker von Wolfgang Ambros. Der ist dann auf’s erste Hinhören kaum wiederzuerkennen. Ein bisserl ist das wie bei Bob Dylan. Der tranchiert auch gern Lieder. (...)“

(Heinz Bayer, Salzburger Nachrichten, 11. Jänner 2013)

„(...) Schwarz, schaurig-schön: Zwei Frauen mit Ur-Wiener Schmah (...) begeistern als SCHMÄHTANDLER bei etwas anderen Liederabenden (...)“

(Sabine Salzmann, Salzburger Kronenzeitung, 8. Jänner 2012)